

1898/11-27
Herrn Martin Leuterburg, Maler, Falkenhöheweg 8, Bern

Sehr geehrter Herr,

An 16. Oktober beten wir Sie um Weisungen für die Rücksendung Ihrer in Wien und Zürich ausgestellt gewesenen Gemälde und vermessen bis heute Ihre Antwort. Gemäss den Vereinbarungen des Eidg. Departement des Innern mit den Bundesbahnen ist die frachtfreie Rückbeförderung des Ausstellungsgutes nur noch bis zum 20. November möglich. Falls Ihre Arbeiten nach Bern zurückgehen sollen, erwarten wir gern in den nächsten Tagen Ihren Bericht. Nach dem 20. November würden die Frachtkosten zu Ihren Lasten fallen.

In vorzüglicher Hochachtung
KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor

Zürich, 11. Nov. 1937

11-27-37
Herrn Dr. Martin Hürlimann, Teplitzstr. 25,
Berlin-Grünwald

Sehr geehrter Herr Doktor,

Wir besitzen Ihren Brief vom 18. November und gestatten uns, Sie zu versichern, dass die Angabe "Berlin" im Katalog unserer Ausstellung der "Maîtres populaires" nur den Wohnort des Eigentümers der beiden Bilder bezeichnen soll. Von Ihren Weisungen für die Behandlung der "Attente" von Vivin und der "Vignes" von Séraphine nach Schluss der Ausstellung haben wir Kenntnis genommen und werden uns an sie halten.

In vorzüglicher Hochachtung
KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor

Zürich, 20. Nov. 1937

Au.

257

249
248
Montag 72 rue Paris Meudon Seine et Oise

Conférence Farcy matinée dimanche prochain exposition prolongée 28 novembre

Wartmann

Telegramm, telephonisch aufgegeben
16. Nov. 1937, 9 h. 10 vorm.